



## Kurz notiert

**Das Ernährungszentrum Bodensee/Oberschwaben** in der Wanger Straße 70, Außenstelle Leutkirch, bietet am kommenden Dienstag, 21. Juni, um 18 Uhr einen Workshop zum Thema: „Essen to go“ an. Sarah Häckler präsentiert Speisen, die sich gut vorbereiten und mitnehmen lassen. Die Teilnahmegebühr beträgt zwölf Euro. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter Telefon 0 75 61 / 98 20 66 40.

**Der Soldaten- und Kameradenverein** Urlaub beteiligt sich an der 150-Jahrfeier der Krieger- und Soldatenkameradschaft in Frauenzell am Sonntag, 19. Juni. Abfahrt ist um 8.15 Uhr am „Kegelstübe“ in Urlaub.

Aufstellung in Frauenzell ist um 8.30 Uhr. Abmarsch zur Kirche ist um 8.45 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im Festsaal in Frauenzell einen Frühschoppen.

**Der Kindertreff Ramba Zamba** trifft sich gemeinsam mit der Jungschon Chaosteam der Evangelischen Kirchengemeinde am Freitag, 17. Juni, um 15.30 Uhr zum Spielenachmittag im Pfarr- und Gemeindehaus in der Poststraße 16.

**Einen Vortrag** zum Thema: „Körpersprache im Vergleich Mensch und Hund“ gibt es am Sonntag, 19. Juni, um 11.15 Uhr in der Galerie Dorothea Schrade in Diepoldshofen.

## Byzantinische Liturgie in Zeil

SCHLOSS ZEIL (sz) - Der Vorabendgottesdienst in der Schlosskirche St. Maria im Schloss Zeil findet am Samstag, 18. Juni, um 18 Uhr in einer anderen Form als üblich statt. Pater Michael Schneider SJ aus Frankfurt wird die Messe in dem feierlichen Ritus der Ostkirche, im byzantinischen Stil, zelebrieren. Merkmal für diesen Ritus ist unter anderem die Dominanz des A-capella-Gesanges in Form eines Dialogs zwischen Priester und Chor und größerer Choräle mit den meditativen, schönen Melodien aus der russischen Kirchentradition. Singen wird der Sergius-Chor Weingarten unter Leitung von Alfred Löscher. Die Sprache des Gottesdienstes ist weitestgehend deutsch. Ein Teil der Gesänge wird in Kirchenslawisch und Griechisch zu hören sein.

sanges in Form eines Dialogs zwischen Priester und Chor und größerer Choräle mit den meditativen, schönen Melodien aus der russischen Kirchentradition. Singen wird der Sergius-Chor Weingarten unter Leitung von Alfred Löscher. Die Sprache des Gottesdienstes ist weitestgehend deutsch. Ein Teil der Gesänge wird in Kirchenslawisch und Griechisch zu hören sein.



Auf dem Bild zu sehen ist neben den „Hobbygärtnern“ (von links): Konrektor Jan-Henning Gesierich-Kowalski, Sandra Langer und Martin Mosch von Town- und Country-Haus, Christoph Carus, Margot Maier von der Stadtverwaltung und Cordula Homanner.

FOTO: GMS

## Neues Hochbeet gefällt

Spende von Town & Country-Haus begeistert Kräutergärtner der GMS Leutkirch

LEUTKIRCH (sz) - Mit einem neuen Hochbeet für den Schulgarten der Gemeinschaftsschule Leutkirch ist im Rahmen der bundesweiten Spendenaktion „Zukunft Stadt & Natur - Pflanzenwelten“ den kleinen Hobbygärtnern ein Herzenswunsch erfüllt worden. Das teilt die Schule mit.

Verantwortlich dafür waren Sandra Langer von der Firma „Langer Massivbau“, regionale Town & Country-Haus-Partnerin, sowie Martin Mosch von Town & Country-Haus. Auch Konrektor Jan-Henning Gesierich-Kowalski und Margot Maier von der Stadtverwaltung Leutkirch nahmen an der Übergabe des neuen Hochbeetes teil.

Die Freude bei den Schülern der Gemeinschaftsschule Leutkirch über das neue Hochbeet sei riesengroß, heißt es in der Mitteilung. Hier könne nun anschaulich beobachtet werden, wie aus den selbst ausgebrachten Samen Blumen, Kräuter und Gemüse heranwachsen. Cordula Homanner, Christoph Carus und die Kollegen wollen in den kommenden

Jahren allen Klassen die Möglichkeit bieten, an und mit diesem Hochbeet zu arbeiten.

Durch die Pflanzen-Welten bieten die beteiligten Partner bundesweit Schulen die Gelegenheit, ihren Schülern konkrete Erfahrungen mit Nutzpflanzen und Blumen im Rahmen des Unterrichts zu ermöglichen. Hochbeete sind beliebt, denn die Schüler können im Stehen arbeiten und ein guter Pflanzenwuchs - und damit ein sichtbarer Erfolg - sei in aller Regel gewährleistet.

Die Hochbeete sind aus stabilem und langlebigem Lärchenholz (rund 15 Jahre), das sich vor Pilz- und Insektenbefall selbst schützt und somit keiner weiteren chemischen Behandlung bedarf. Eine Behinderten-Werkstatt bei Dresden habe ganze Arbeit geleistet und zudem noch als Bonus einen Schneckenenschutz, ein Nagergitter, eine Schutzfolie (längere Haltbarkeit), die erste Erdbefüllung und Gartengeräte für die kleinen Hände beigelegt. Auch die Erstpflanzung wurde finanziert.

Von Christine King

LEUTKIRCH - Ein Geburtstagsständchen von den Kindern der beiden DRK-Kindergärten und viel „Lob, Dank und Respekt für Ihre Arbeit“ von DRK-Kreisverbands-Geschäftsführer Jörg Kuon gab es zum Auftakt der großen Geburtstagsfeier der Leutkircher Tafel in der Festhalle am Mittwochabend. Viele der rund 200 Ehrenamtlichen, die sich bei den Tafeln in Bad Wurzach, Isny, Wangen und Leutkirch engagieren, saßen als Geladene im Saal. 60 davon arbeiten allein für die Leutkircher Tafel, die Ende Mai 2006 das erste Mal ihre Pforten geöffnet hatte.

Jörg Kuon versicherte, dass es „ohne Ehrenamt überhaupt nicht gehen würde“ und bedankte sich auch bei Spendern, Unterstützern und Kooperationspartnern. Auch Bürgermeister Martin Bendel und die beiden Landtagsabgeordneten Petra Krebs und Raimund Haser stellten den Dienst am Nächsten und das ehrenamtliche Engagement in den Vordergrund ihrer Grußworte.

Das DRK betreibt den Tafelladen seit zehn Jahren als Tafel GBR gemeinsam mit der Caritas Bodensee-Oberschwaben, deren Geschäftsführer, Christopher Schlegel, entsprechende Zahlen vorlegte. Tafelarbeit sei Mangelverwaltung. 20 Millionen Tonnen noch genießbare Lebensmittel würden allein in Deutschland pro Jahr vernichtet. „Die momentanen Kundenzahlen von mehr als 100 Personen pro Öffnungstag in Leutkirch zeigen deutlich, wie notwendig unsere Tafeln sind.“



Kinder der DRK-Kindergärten und Wolfgang Stockburger, Leiter der Sozialarbeit beim DRK, eröffnen das Geburtstagsfest.

FOTO: KING

Dies betätigten auch die Teilnehmer der Gesprächsrunde, moderiert von Leiter der Sozialarbeit beim DRK, Wolfgang Stockburger. Eugen Steinhauser, der den Tafelladen als Bäcker regelmäßig beliefert, erzählte von den Anfängen. Hans-Werner Birkenmaier und Eugen Steuer berichteten von ausgetüfelten Fahrplänen, vom ständigen Bedarf „neuer Gesichter in unserer Mitte“ und vom Arbeitsalltag im Laden. Besonders viel Applaus erhielten die beiden Stammkundinnen des Tafelladens, die Details aus ihrem Leben mit we-

nig Geld preisgaben und sich für „die Chance, dass man sich gut ernähren kann, die netten Gespräche und die Geduld des Teams“ bedankten. „Schön ist auch, dass wir Süßigkeiten, Waschmittel oder Bio-Produkte bekommen.“

Kuon und Schlegel konnten im Anschluss Mitarbeiterinnen ehren, die seit zehn Jahren ehrenamtlich dabei sind. Dabei wurde deutlich, dass Ursula Maucher, Marlies Schindler, Klara Albrecht, Christa Scheffler, Margit König und Erika Kling lieber in ihrem Laden stehen als auf der

Bühne. Kräftigen Applaus gab es für diesen Auftritt trotzdem.

Beim anschließenden warmen Büffet der Landfrauen und den musikalischen Klängen von einem sechsköpfigen Akkordeon-Ensemble der Musikschule Susanne App konnten Ehrenamtliche und Gäste das Fest ausklingen lassen. Als besonderes Geschenk wurden die Tafelhelfer noch mit einer halben Stunde „Hillus Herzdöpfä“ bedacht, einem frechen Comedy-Duo, das mit eindeutig zweideutigem „Humor von der Alb'ra“ den Saal zum Lachen brachte.

## Bewährungsstrafe nach Böllerwurf während der Fasnet

Einem einschlägig vorbestraften Mann bleibt die Haft noch einmal erspart

LEUTKIRCH (vs) - Obwohl er während einer Bewährungszeit erneut straffällig geworden war, gestand das Schöffengericht Wangen einem 50 Jahre alten Mann noch einmal eine Frist von drei Jahren zu. Der psychisch Kranke beim Fasnetsumzug am 7. Februar in Leutkirch einen Böller in die Reihen der Narren geworfen. Verletzt wurde aber niemand.

Schleppend und kaum zu verstehen berichtete der um Fassung ringende Angeklagte, wie sich der Vorfall aus seiner Sicht zugetragen hatte. Danach war er zusammen mit seiner Freundin in die Altstadt gegangen, um sich den Jubiläumsumzug der Leutkircher Narrenzunft Nibelgau anzuschauen. Warum er neben einem Megaphon auch noch Böller von der Silvesterfeier im Gepäck hatte, erklärte der Mann so: „Die habe ich unsinnigerweise mitgenommen.“

Die Flüstertüte, so war nach und nach zu erfahren, habe er bei sich gehabt, um als langjähriger VfB-Anhänger seiner Fußballbegeisterung

Ausdruck zu verleihen. Und von den Böllern habe er zwei mit der Zigarette angezündet, einen an der Sparkasse und einen - während er mit dem Zug mitgelaufen sei - „fallen gelassen“. Freimütig gab der Beschuldigte Auskunft über seine Motive, „manchmal rumzuschreien“ und „verrückte Sachen“ zu machen. Erst hinterher würde ihm bewusst, „was ich getan habe“. Dann, so der Mann weiter, erkenne er den von ihm ausgehenden Blödsinn, „und möchte am liebsten alles ungeschehen machen“. Auf Nachfrage gab der 50-Jährige zu, im Vorfeld eine Dose Bier/Cola getrunken zu haben, aber nicht alkoholabhängig zu sein.

Die Zeugin, die kostümiert im Zug mitgelaufen war und beobachtet hatte, wie der Angeklagte vom Straßenrand aus den Böller „gezielt in die Menschengruppe warf“, wollte die etwas von ihr entfernt laufende Kollegin noch warnen, aber der Lärm war zu groß. „Glücklicherweise kamen sie und ihr im Buggy sitzendes Kind mit einem Schreck davon“, gab

die junge Frau zu Protokoll. Der Verteidiger, der zugleich auch sein Betreuer ist, sprach von Tabletten gegen Depressionen und Stimmungsschwankungen, die sein Mandant einnehmen müsse und davon, dass dieser „sich nichts zutraut und bei besonderen Herausforderungen unter Angst und Panik leidet“. Seit 2012 regule er deshalb „weitestgehend“ alle Angelegenheiten des allein Lebenden.

Wie der Rechtsanwalt wusste auch der anwesende Bewährungshelfer von positiven Zeiten des Angeklagten zu berichten. Immer dann, wenn er beispielsweise zu Sozialdiensten verurteilt worden sei, wenn er „einfache Arbeiten zu verrichten hatte und keinem Druck ausgesetzt war“, dann sei sein Klient aufgeblüht und habe nichts angestellt.

„Legen Sie ihm so viele Arbeitsstunden wie möglich auf, er braucht ein soziales Umfeld, in dem er strukturiert tätig sein kann“, bat der Bewährungshelfer. In dieselbe Richtung zielte der Verteidiger. Entgegen

der Einschätzung des Staatsanwaltes, der von einer „vorsätzlichen Tat“ gesprochen hatte, sah dieser nur eine „grobe Fahrlässigkeit“ und zeigte sich überzeugt davon: „Das Gefängnis würde aus meinem Mandanten ein Wrack machen.“

Der Richter gab zu, „etwas ratlos zu sein“. Letztlich zog auch er den Schluss: „Im Vollzug ist der Mann das Opfer. Dann gibt es keinerlei Kontrolle mehr.“ Da der Angeklagte geständig war, „nicht den Eindruck eines Gewalttäters macht“, eine verminderte Schuldfähigkeit „zumindest nicht auszuschließen ist“ und es sich hier „um einen minderschweren Fall handelt“, verurteilte das Gericht den 50-Jährigen zu einer Bewährungsstrafe von zehn Monaten. Zudem muss er 200 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten und jährlich eine ärztliche Bescheinigung über die regelmäßige Einnahme der ihm verordneten Medikamente vorlegen. Der Richter machte aber auch deutlich: „Das ist aber jetzt das Ende der Fahnenstange.“

## Kleingärtner feiern 40 Jahre Anlage im Krähloh

Besichtigung der Gärten am 18. Juni nachmittags - Bewerbung für Fernsehserie

LEUTKIRCH (cno) - Die Schrebergartenanlage am Ende der Krählohsiedlung wurde 1976 mit 20 Gartenanteilen begonnen. Vor gut 15 Jahren kamen zehn weitere Gärten auf dem noch freien Gelände dazu. Am Samstag, 18. Juni, wird das 40-jährige Bestehen gefeiert.

Die Kleingartenanlage ist eine Unterabteilung des Leutkircher Obst- und Gartenbauvereins mit eigenem Vorstand und Kasse. Am Samstag sind alle Mitglieder, ehemalige Kleingärtner sowie Interessierte von 13 bis 17 Uhr eingeladen, die Anlage zu besichtigen. Im Vereinsheim „Pfingstbrunnen“ gibt es Kaffee und Kuchen. Für kleine Gäste sind Spiele vorbereitet.

Es gibt in Leutkirch einige Schrebergartenanlagen, jene im Krähloh ist jedoch die einzige Vereins-Anlage, die auch dem Landesverband angehört. Die 30 Gärtnerfamilien organisieren alles selber, haben feste Statuten, man pflegt gemeinsam Frontstücke, veranstaltet Sitzungen sowie interne Feste im selbst gebautem Vereinsheim. Schon als 1976 die Stadt Leutkirch diese Fläche für Schreber-



Die Kleingärtner laden zur Besichtigung ihrer Anlage in der Krählohsiedlung ein. Im Bild die Vorstandschaft mit Obmann Giovanni Lanza (3. von rechts, stehend) und seinem Team sowie die Pächter, die seit Beginn 1976 dort einen Garten pflegen.

FOTO: NOTZ

gärten ausgewiesen hatte, war sehr viel Eigenleistung gefragt. Unzählige Drainagen mussten erst einmal in dieses Feuchtbereich gelegt werden, dann wurden 20 Parzellen von 350 bis 400 Quadratmetern Größe als Gärten angelegt. Einheitliche Lauben wurden gekauft, und jeder Gärtner konnte dann seinen Bereich nach seiner Façon gestalten.

Weil lange Zeit keine Gärten frei wurden, doch die Nachfrage groß war, wurde 1996 eine Art „Neubausiedlung“ mit zehn weiteren Gärten und etwas größeren Lauben angelegt. Ob Gemüse oder Blumen, lieber Beeren oder Obstbäume - alles war und ist möglich.

Der Vorstand hat sich im Frühjahr beim SWR-Fernsehen für die Serie

Kleingärten beworben. Die Anlage habe große Chancen, so die Filmleute, die am 27. Mai die Schrebergärten besuchten und Obmann Giovanni Lanza interviewten. „Sie haben festgestellt, dass Schrebergärten nicht nur Liegestuhl und Gartenzweig bedeuten, sondern dass wir eine gesellige Gemeinschaft sind, die aus Naturfreunden besteht und die sich bewusst ernähren wollen“, erklärt Lanza.

Die 20 Kleingärtner der ersten Jahre haben unzählige Stunden ehrenamtlich geschafft und gut 30 Jahre lang alles gehegt und gepflegt, sodass sich zum 40-jährigen Bestehen eine wunderschöne Anlage mit 30 verschiedenen Gärten präsentieren kann. Das ganze Grundstück gehört nach wie vor der Stadt Leutkirch, die Gärtner zahlen eine Pacht, Strom und Wasser nach Verbrauch. OB Hans-Jörg Henle hat seinen Besuch angekündigt. Sollte es wider Erwarten am 18. Juni nachmittags regnen, wird die Besichtigung auf Samstag, 25. Juni verschoben. Infos oder Anfragen bei Obmann Giovanni Lanza unter Telefon 0 75 61 / 7 20 34.

## TRAUERANZEIGEN

### TOTENTAFEL

**Schönebürg: Franz Walter, \* 21. Oktober 1924 † 14. Juni 2016.** Rosenkranz heute, Freitag, den 17. Juni 2016 um 19 Uhr. Requiem am Samstag, den 18. Juni 2016 um 10 Uhr mit anschließender Beerdigung in Schönebürg.

**Blitzenreute: Josefine Pflug, geb. Kaplan, \* 1. Juli 1921 † 15. Juni 2016.** Abschiedsgebet heute, Freitag, den 17. Juni 2016 um 18.30 Uhr. Requiem mit anschließender Beerdigung am Samstag, den 18. Juni 2016 um 10.00 Uhr jeweils in der Pfarrkirche Blitzenreute.